

müssen, was ihr sehr gegen Dankschick geht. Die Karte liegt  
vor M. F. Wagner. ~~Die~~ alle Schwestern  
hoffentlich gibt es nicht so viele wie vorher. ~~Die~~  
B. t. 9.

Spasburg 2. 5.

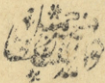
$$\frac{26}{3} 12$$

Feb. 16.

1.264

47038

# Postkarte



L. G. Ich habe in diesen Tagen einen Artikel  
 über den Dünan des Pöls (Jegon) an  
 Bezold geschrieben, der unmittelbar hinter dem  
 Schultheßens steht! J. v. Ciesl erscheint  
 fastlich erst wenn Ihre Festschrift in den Händen  
 der Stabs. f. br. abzuwickeln sein wird. Ich bin gespannt darauf,  
 ob Sie mir in m/n Resultat mittheilen werden, & wieht  
 eines der Gedichte dem Sammel mit Sicherheit zugeschnitten  
 sein werden kann, dass ~~er~~ einige positiv gefälscht, andere  
 aus Versehen ihm beigelegt worden sind. Auf Ihr Urtheil  
 kommt mir, da in erster Linie an, danach auf das  
 von Willmann u. Inow. Ich habe, als ich den Artikel  
 schrieb, ganz vergessen, D. Geyer in Ihrer Festschrift denselben  
 Dünan behandelt hat. Ich habe diesen Artikel damals  
 nicht gelesen, weil ich den Text noch nicht besaß. Es  
 thut mir nun leid, ~~das~~ den guten G. in  
 Kindlichem Glauben alles für echt gehalten, selbst das  
 noch neuerdings aufgekündete Gedicht auszuwählen, später  
 Zeit, entgegenzutreten zu müssen. — Schultheß wird mit  
 mehr Behandlung als Dichter auch nicht zufrieden  
 sein, zumal er überhaupt eine unzufriedene  
 Natur ist, und somit ich ihm einige ziemlich große  
 Fehler nachweisen muß. — Meine Frau ist zum 1. März  
 seit unserer Heirat (1864) ernstlich krank gewesen: Herz  
 u. Nieren (secundär) waren nicht in Ordnung. Die Nieren  
 wurden bald wieder in Ordnung gebracht u. das Herz allmählich  
 auch so gehoben, aber sie wird sich doch nicht erholen.